

PROTOKOLL der Mitgliederversammlung 2017

Datum: 3. März 2017, 18.15 Uhr

Ort: Wirtschaft Neumarkt, Zürich

Anwesend: 54

Protokollführerinnen: Chantal Weibel und Regula Keller

Folgende Traktanden sind vorgesehen:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler / Stimmzählerinnen
3. Abnahme des Protokolls der Mitgliederversammlung 2016
4. Genehmigung des Tätigkeitsberichtes 2016
5. Genehmigung der Jahresrechnung 2016 und des Revisorenberichtes
6. Aufnahme neuer Mitglieder
7. Verabschiedung Vorstandsmitglieder & Erneuerungs- und Ersatzwahlen Vorstand
8. Wahl der Rechnungsrevisoren / -revisorinnen
9. ETH Alumni: Aktivitäten 2016 und Ausblick
10. Abstimmung über den Verbleib bei den ETH Alumni (max 45')
11. Anpassung MV Termin(e)
12. Budget 2017 und Genehmigung
13. UA^{plus} Projekte 2017
14. Ausblick 2017
15. Varia

1. Begrüssung

Vizepräsident Ivo Fölmli heisst die Anwesenden herzlich willkommen und präsentiert die vorgesehenen Traktanden. Schriftlich sind keine Fragen oder Anmerkungen eingegangen; es folgen jetzt auch keine mündlichen. Ivo weist auf die Teilnehmerliste hin.

2. Wahl der Stimmenzähler / Stimmenzählerinnen

Elisabeth Papazoglou und Daniel Hollenweger werden als Stimmenzähler gewählt.

3. Abnahme des Protokolls der Mitgliederversammlung 2016

Zum Protokoll der Mitgliederversammlung (MV) 2016 gibt es keine Äusserungen oder Fragen. Es wird bei einer Enthaltung genehmigt. Ivo dankt Christoph Matter für das Protokoll.

4. Genehmigung des Tätigkeitsberichtes 2016

Ivo präsentiert die Tätigkeiten zum Jahresmotto «Kaffeepause». Zu diesem Thema gab es einen Baristakurs in der Schaurösterei Aarwangen. Ein weiterer sehr erfolgreicher Anlass fand zum Fairphone statt: Mitarbeiter von Fairphone waren in der Schweiz unterwegs und konnten dadurch auch den Umweltalumni von der Produktion des Fairtrade-Telefons erzählen, insbesondere zum Thema Gold. Der Anlass war gut besucht. Ausserdem veranstaltete der UA-Vorstand wieder den Berufswandel mit tollen Referenten.

Es gibt einen Korrekturwunsch zum Tätigkeitsbericht:

- «Kontakte zum Departement ... aus zeitlichen Gründen seitens des Vorstandes nicht so oft statt wie von uns gewünscht»;
- Neue Kontaktperson im D-USYS ist Andrea Funk.

Es gibt keine Fragen zum Bericht. Der vorgestellte Tätigkeitsbericht 2016 mit oben genannten Korrekturen wird einstimmig genehmigt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung 2016 und des Revisorenberichtes

Kassierin Ursina Messmer präsentiert die Jahresrechnung. Letztes Jahr hatten wir ein sehr grosszügiges Budget. Eingenommen (hauptsächlich durch die Mitgliederbeiträge) wurden CHF 31'979.05. Ausgegeben (hauptsächlich für Veranstaltungen) wurden CHF 32'206.26, woraus ein Verlust von 227.21 CHF resultiert. Neu haben wir, wie von den Mitgliedern gewünscht, einen Teil unseres Vereinsvermögens auf einem Konto der alternativen Bank Schweiz (ABS).

Erfolgsrechnung: Für die Anlässe konnten wir den budgetierten Betrag von CHF 11'000.00 fast komplett ausschöpfen. Die Ausgaben für die MV 2016 überstiegen das Budget um CHF 1'180.65, weil an der MV beschlossen wurde, dass neben den Getränken auch das Essen vom Verein offeriert werden soll. Die budgetierten Ausgaben für Weiterbildungen haben wir dieses Jahr nicht ausgeschöpft. Wir haben zwar zwei Weiterbildungen

angeboten, diese waren jedoch weitgehend selbsttragend. Das geplante Weiterbildungsbewertungstool, das in den budgetierten Aufwänden enthalten ist, konnte dieses Jahr noch nicht umgesetzt werden (Neue Webseite sollte zuerst stehen). Die Spesen aus Vorstandstätigkeiten waren niedrig, weil wir mit kostenlosem Essen bei Isolde zu Hause (Foodwaste vom Hiltl) gespeist haben.

(Einschub: 3 stimmberechtigte Gäste betreten den Raum um 18:30 Uhr)

Der Posten „Allgemeiner Werbematerialaufwand“ war tiefer, weil dieses Jahr nur 1 Bulletin gedruckt und versandt wurde.

Die Revisoren fanden keine Beanstandungen in der Rechnung.

Jahresrechnung und Revisionsbericht werden einstimmig angenommen.

6. Aufnahme neuer Mitglieder

Präsident Stefan Bucher übernimmt die Präsentation. Der Trend der Mitgliederzahlen ist positiv: total haben wir 246 neue Mitglieder, Stand per 31.12.2016. In der Präsentation wurde ein Diagramm gezeigt, in welchem eine plötzliche Zunahme der Mitglieder sichtbar ist und daneben „DB-Wechsel“ steht.

Dazu wurde die **Frage** gestellt: „Was war das für ein Wechsel?“. Antwort Stefan: Wir wechselten von unserer eigenen Datenbank zu derjenigen der ETH Alumni. Diejenigen, die bei uns nicht Mitglied waren, jedoch bei den ETH Alumni, sind bei uns dann neu dazugekommen. Ausserdem wurden alle Bachelorabsolventen automatisch Mitglied (2 Jahre Gratismitgliedschaft für alle Absolventen ist bei den ETH Alumni vorgesehen).

7. Verabschiedung Vorstandsmitglieder & Erneuerungs- und Ersatzwahlen Vorstand

Stefan kommt zu den Verabschiedungen.

Rücktritte:

Zwei Vorstandsmitglieder treten zurück:

- Ivo Fölmli
- Christoph Benkler

Den abtretenden Vorstandsmitgliedern wird mit einem herzlichen Applaus für deren Einsatz gedankt. Zurücktretende Vorstände erhalten die Mitgliederbeiträge, die sie während ihrer Zeit im Vorstand bezahlt haben, in Form von Geschenken zurück. Ivo Fölmli erhält nach seinem Wunsch eine Spende an die Zwillingorganisation und ein Spielzeug für seine Kinder. Christoph Benkler erhält einen Transa-Einkaufsgutschein und eine Fairtrade-Trinkflasche.

Ivo übernimmt die Leitung der Versammlung wieder.

Wieder- und Neuwahlen:

Die Vorstandsmitglieder müssen gemäss Statuten alle zwei Jahre neu gewählt werden.

Zur Wahl stellen sich:

Co-Präsidium:

- Stefan Bucher (bisher)
- Chantal Weibel (neu)

Einstimmig gewählt mit 2 Enthaltungen.

Kassier:

- Ursina Messmer als Kassierin

Einstimmig mit einer Enthaltung.

8. Wahl der Rechnungsrevisoren / -revisorinnen

Die Rechnungsrevisoren werden für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Daniel Sutter, Christina Beerli und als Ersatz Anna Doberer (alle bisher) stellen sich zur Wiederwahl. Sie werden einstimmig gewählt.

(Einschub: 1 neuer stimmberechtigter Gast betritt den Raum.)

9. ETH Alumni: Aktivitäten und Ausblick

Stefan erzählt von den neusten Änderungen bei den ETH Alumni: Bis die Inhalte der neuen Statuten der ETH Alumni vollständig umgesetzt und gelebt werden, ist noch etwas Arbeit nötig. Weiter berichtet er über die Ausrichtung auf die neue Vision. Im neuen Jahr gibt es Ziele bez. Konsolidierung der Datenbank (z.B. Mitglieder ohne Adressen, ohne Rechnung), Mitgliederwerbung, Erschaffung eines globalen Netzwerkes. Weitere Infos zu den ETH Alumni können auf deren Homepage gefunden werden, unter „About us“.

10. Abstimmung über den Verbleib bei den ETH Alumni

Mögliche Entwicklungen ab 2017

Stefan erwähnt das Abstimmungsbüchlein mit den Informationen zu dieser Abstimmung. Er kommentiert die möglichen Szenarien:

1. Szenario 1: Selbständigkeit

(Selbständiger Verein ohne Mitgliedschaft ETH Alumni)

Wichtigste Konsequenzen gegenüber heute:

- Mitglieder: Beitrag max. CHF 50
- Mitglieder: Kein Zugang zu ETH Alumni Events, Dienstleistungen
- Vorstand: Keine Dienstleistungen der Geschäftsstelle ETH Alumni
- Verein: Konkurrenz-UA gegenüber ETH Alumni und potentieller neuer Verein

2. Szenario 2: Miteinander

(Vereinsform beibehalten und bei den ETH Alumni bleiben.)

Wichtigste Konsequenzen gegenüber Austritt:

- Mitglieder: Beitrag bestimmt an der Delegiertenversammlung (DV) der ETH Alumni
- Mitglieder: Status quo Dienstleistungen
- Vorstand: Entlastung durch Geschäftsstelle der ETH Alumni
- Verein: Einkommenshoheit wird abgegeben
- Verein: Logo wird Grenzen gesetzt (Corporate Identity (CI) und Corporate Design (CD) ETH Alumni)

(Szenario 3 wird nicht gross diskutiert.)

3. Szenario 3: Integration

(Vereinsform wird aufgelöst und wir werden «normale» Mitgliederorganisationen (MO) der ETH Alumni.)

Wichtigste Konsequenzen gegenüber Miteinander:

- Vorstand: Keine eigene Rechnungslegung
- Vorstand: Arbeit beschränkt sich auf Dienstleistungen
- Verein: Austritt mit Aufwand verbunden

Chantal ergänzt den fehlenden Punkt auf dem Slide im Szenario 1, dass eine Konkurrenzsituation entsteht. Stefan bringt das Beispiel vom SVIAL, welcher sich als Berufsverband positioniert hat. Die ETH Alumni hat danach eine neue Mitgliederorganisation für Argonomen auf die Beine gestellt. Es würde schwer werden, einem Abgänger klar zu machen, warum es 2 Alumniorganisationen gibt.

Ivo ergänzt den Hintergrund: Der Mitgliederbeitrag, dessen Erhöhung zur Diskussion in einer Mitgliederversammlung (MV) stand, ist der Grund für diese Abstimmung. Wir hatten mit den ETH Alumni eine Übergangslösung vereinbart, in welcher ein fixer Anteil des Beitrages unserer Mitglieder den Umwelt Alumni zukommt. Diese 2 Jahre Übergangszeit sind nun vorbei und wir müssen nun unsere Budgethoheit aufgeben, wenn wir bei den ETH Alumni bleiben. Wir haben den Eindruck, dass der jetzige ETH Alumni-Vorstand einen besseren Job macht als der vorherige. Mit einem Austritt hätten wir zwar Budgethoheit und mehr Geld für unsere Mitglieder zur Verfügung, wir verlören jedoch die ganzen administrativen Hilfestellungen. Der Vorstand meint, die 70 CHF sind gut eingesetzt.

Frage: Was bedeutet Budgethoheit? Wie viel von den 70 CHF landen noch bei uns?

Ursina Messmer: Die ETH Alumni haben eine neue Finanzdirektive: Das Geld für die Mitgliederorganisation ist abhängig von den Anlässen, welche diese organisiert (Anzahl und Grösse) und wird nicht mehr pauschal pro Mitgliederzahl ausbezahlt. Nur ein kleiner Teil des Beitrages wird proportional zur Mitgliederzahl bezahlt. Mit der Finanzdirektive sollen aktive Vereine und Anlässe, die auch tatsächlich von den Mitgliedern besucht

werden, gefördert werden. Der Gesamtbetrag richtet sich nach den geplanten Aktivitäten, die Aufteilung des Gesamtbetrages auf die geplanten Anlässe kann aber weiterhin flexibel durch den Vorstand festgelegt werden.

Stefan Bucher: Eine Kontrolle des Budgets durch die ETH Alumni findet nicht prinzipiell statt. Bei grösseren Diskrepanzen oder Verdacht auf Verstoss gegen Treu und Glauben werden Kontrollen stattfinden. Grundsätzlich können wir unsere Anlässe weiterführen mit diesem Budget. Unser Vereinsvermögen bleibt uns erhalten.

Frage: Was machen die ETH Alumni mit dem Geld, das nicht zu den Mitgliedervereinen fliesst?

Stefan: Das Jahresbudget der ETH Alumni ist online verfügbar. Die Einnahmen stammen nicht ausschliesslich von den Mitgliederbeiträgen. Über Inserate, Anlässe und Werbung (i.e. Versicherungen, die Mitglieder kontaktieren, um ihre Produkte zu verkaufen) wird ebenfalls Geld generiert. Anmerkung zu den Versicherungsanrufen: Die Weiterverwendung der Adressen kann bei der Datenschutzeinstellung eingeschränkt werden, die Adressen werden grundsätzlich nicht mehr herausgegeben, was früher üblich war. Ausgaben: ETH Alumni Geschäftsstelle (700'000 CHF/Jahr; 6.5 Vollzeitstellen). Rest operative Tätigkeiten (Events, Versände u.a.). Aufgaben der Vollzeitstellen im Jahre 2015 waren: Events, Kommunikation, Datenbank, Career Services, Relations etc. Seit 2014 wurden dadurch unter anderem eine neue Webseite und Datenbank aufgebaut, neue Statuten erarbeitet und Masterevents geplant. Die Daten werden inzwischen sehr transparent kommuniziert. Pro Jahr müssen rund 3'800 Datensätze in der Datenbank durch die ETH Alumni aktualisiert werden (u.a. wegen Adressänderungen).

Frage: Wie viel Geld behalten wir?

Stefan: Wie viel Geld wir erhalten, hängt von den von uns organisierten Events ab.

Ivo: Viele unserer Mitglieder sind keine zahlenden Mitglieder (erste zwei Jahre Gratismitgliedschaft). Das Ziel ist, dass ca. 25 % der gesamten Mitgliederbeiträge zurück an die Mitgliederorganisationen gelangen.

Frage: Wenn wir nur noch die Hälfte des Geldes erhalten, wie können wir die Anlässe problemlos weiterführen?

Ursina: Wir haben letztes Jahr sehr grosszügig budgetiert. Es ist dennoch ein Einschnitt. Es gibt Projekte, welche die ETH Alumni nicht als Aufgabe einer Mitgliederorganisation sehen und somit von ihnen nicht bezahlt werden (z.B. Versenden des Bulletins via Post, Verpflegung an den Sitzungen, Retraite, UA^{plus}). UA^{plus} wurde als Projekt erstellt mit dem Ziel, Reserven abzubauen. Grundsätzlich gibt es aus Sicht des Vorstandes drei Budgetvarianten, die nachher im Detail besprochen werden.

Frage: Ich sehe die Vorteile und die Entlastung des Vorstandes. Die Frage ist: Bleibt die Umwelt Alumni-Organisation kreativ und kann sie weiterhin viele, auch spezielle Anlässe organisieren?

Stefan: Die ETH Alumni machen uns keine Vorgaben dazu, welche Art von Veranstaltungen wir anbieten sollen. Inhaltlich sind wir frei in der Gestaltung.

Ursina: Wenn die Zahlen der letzten drei Jahre angeschaut werden, dann waren unsere

durchschnittlichen Ausgaben für die Anlässe und das Bulletin 12'000 Franken pro Jahr.

Ursina: Wir fahren momentan extrem luxuriös mit Anlässen: Der Raum der MV wird extern gemietet, beim Apéro nutzen wir nachhaltige und nicht unbedingt die günstigsten Varianten, Wir bieten einen gratis Kinderhütedienst an. Sollen wir diese Angebote weiterhin machen?

Kommentar aus dem Publikum: Nachhaltiger Apéro und Kinderhütedienst sind kein Luxus und wichtiger als ETH Alumni Axpo-Vorträge.

Frage: Was fällt weg, falls wir bei der ETH Alumni austreten?

Ursina: Was wegfällt sind die Datenbank, gratis Raummiete, Werbung für neue ETH Alumni. Dadurch würden neben dem Zusatzaufwand auch Zusatzkosten entstehen. Momentan setzen wir keine Ressourcen für die Mitgliederwerbung ein – ausser Masterfeier und Berufseinsteigerveranstaltung.

Ivo: Wir sind bereit, beide Wege zu gehen, also auch, wenn die Mitgliederversammlung (MV) die Selbstständigkeit des Vereins entscheidet.

Ursina stellt die drei Budgetszenarien vor:

Gemäss ETHA	Ausgaben ähnlich wie 2016	Ausgaben Reduziert
<ul style="list-style-type: none">• Kürzung bei Ausgaben Anlässe• Kein UA+ Projekt• Kein offeriertes Essen an MV• Werbeaufwand für Neumitglieder	<ul style="list-style-type: none">• Rechnung 2016 als Richtwert für Budget	<ul style="list-style-type: none">• Leichte Kürzungen Anlässe: Durchführung gewährleistet• Kürzung MV Ausgaben• Weiterführung UA+ Projekt• Kürzung Spesen Vorstand
Saldo 0.00	Saldo -17'126.00	Saldo -10'626.00

1) Ein Budget gemäss den Vorstellungen der ETH Alumni beinhaltet Kürzung der Ausgaben für Anlässe, die Streichung des UA^{plus} Projektes, kein offeriertes Essen an der MV und der Versand des Bulletins nur noch online.

2) Ein Budget, das sich an den Ausgaben von 2016 orientiert, würde dazu führen, dass wir die zusätzlichen Ausgaben aus dem Vermögen finanzieren werden.

3) Als Mittelweg wäre eine weitere Budgetvariante mit reduzierten Ausgaben möglich. Diese Variante sieht nur leichte Kürzungen bei den Anlässen vor. Ausserdem ist das UA+plus Projekt und ein gedrucktes Bulletin weiterhin budgetiert. Diese Variante erwarten wir ein Verlust von 10'626.00 CHF, welcher durch das Vereinsvermögen gedeckt würde.

	Gemäss ETHA	Ausgaben ähnlich wie 2016	Ausgaben Reduziert	Rechnung 2016
Total Einnahmen	15.674,00	15.674,00	15.674,00	31.979,05
Ausgaben				
Anlässe	8.500,00	20.000,00	14.000,00	21.126,26
Exkursion	1.000,00	2.500,00	1.000,00	2.500,00
Podiumsdiskussion	2.000,00	2.500,00	2.000,00	2.399,20
MV	1.500,00	4.000,00	2.000,00	4.680,65
Vortrag	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.120,60
Kulturevent	1.000,00	2.000,00	1.000,00	2.962,51
UA+ Projektbeitrag		5.000,00	5.000,00	5.000,00
Weiterbildung Umweltlehren		1.000,00	-	463,30
Material und Versandkosten	5.000,00	7.000,00	7.000,00	5.413,60
Porti	2.500,00	3.000,00	3.000,00	2.332,65
Werbeaufwand	2.500,00	2.500,00	2.500,00	1.832,95
Allgemeiner Werbematerialaufwand	-	1.500,00	1.500,00	1.248,00
Betriebsaufwand	2.174,00	3.400,00	2.900,00	3.239,05
Spesen Vorstand	1.774,00	3.000,00	2.500,00	2.843,40
Versicherung	400,00	400,00	400,00	395,65
Übriger Aufwand	-	2.400,00	2.400,00	2.427,35
Zinsaufwand Aufwand	-	-	-	45,35
Rückstellungen Jubiläumsfest	-	1.500,00	1.500,00	1.500,00
Rückstellungen Abschiede	-	600,00	600,00	600,00
Diverser Aufwand	-	300,00	300,00	282,00
Total Ausgaben	15.674,00	32.800,00	26.300,00	32.206,26
Saldo	0,00	-17.126,00	-10.626,00	

Frage: Beim Mittelweg hätten wir nur noch 7 Jahre mehr Geld, danach wäre unser Vermögen aufgebraucht. Stimmt das?

Ursina: Dieses Budget ist nicht in Stein gemeisselt. Das Budget des letzten Jahres war bewusst hoch gehalten und höher als die vergangenen Jahre.

Ivo: Das Ziel des Projektes UA^{+plus} war eine Budgetreduktion. Wenn diese erreicht ist, würden wir UA^{+plus} nicht mehr weiterführen. Deshalb stimmt die obige Rechnung mit den sieben Jahren nicht.

Elisabeth: Wenn weniger Leute kommen, erhalten wir auch weniger Geld. Die ETH Alumni schütten bis zu 25 % der Mitgliederbeiträge wieder an die Mitgliederorganisationen aus.

Stefan: Der maximale Betrag, den wir zurückerhalten könnten, ist 35 CHF pro Person, also die Hälfte des Beitrages.

Frage: Grosse Events – sind wir als Umwelतालumnis genügend gross für diese?

Ursina: Der Fairphone-Event war ein grosser Event (50 P.). Es ist ein Anreiz, die Wünsche der Mitglieder zu berücksichtigen.

Frage: Die Datenbank (DB) der ETH Alumni – ist die gut?

Stefan: Die Bereinigung der ETH Alumni DB sollte im Januar fertig sein. Früher war die DB nicht gut, inzwischen ist sie ok. Es ist vorgesehen, eine neue, benutzerfreundlichere Software anzuschaffen.

Ivo: Unsere eigene Datenbank war auch ein kompliziertes System und hatte Virenprobleme.

Frage: Die ETH Alumni Veranstaltungen sind nicht spannend und sind eher Werbung für Firmen. Können wir Einfluss nehmen auf diese Auswahl?

Stefan: Ja. Viele Umweltalumni beschwerten sich bei den ETH Alumni wegen den Anlässen und den Städtereisen. Der ETH-Alumni Vorstand hat gefragt, was sie tun sollten. Wir haben darum eine Kompensation der Klimaemissionen vorgeschlagen, z.B. via myclimate. Der ETH Alumni-Vorstand hat den Vorschlag sehr positiv aufgenommen und diskutiert nun die Umsetzung. Weitere individuelle Anpassungen sind zum Beispiel, dass das Versenden der Rechnung auf nach der Umwelt Alumni MV verschoben wegen dem ausstehenden Entscheid. Konkret heisst das, dass wir mit dem jetzigen ETH Alumni Vorstand gute Beziehungen haben und mitreden können. Die Delegiertenversammlung entscheidet über Aufträge an den ETH-Alumni Vorstand; wir Umwelt Alumni haben fünf Stimmen (grösstmögliche Anzahl Stimmen; total ca. 100 Stimmen). Wir sollten uns aber selbst auch bemühen, grössere Events für mehr als nur Umweltis durchzuführen.

Frage: Zur Konkurrenzsituation, Beispiel SVIAL: Versuchen die noch, parallel zu den ETH Alumni Mitglieder anzuwerben? Wie erfolgreich sind sie dabei?

Stefan: Das wissen wir leider nicht.

Ivo: Der SVIAL war schon vorher ein Berufsverband, die hatten schon vorher viele Mitglieder. Daher ist die Situation auch anders als bei uns.

Chantal weist ausserdem auf die Nachhaltigkeit hin, die der Entscheid zum Verbleib bei den ETH Alumni haben sollte. Wenn wir uns jetzt abkapseln, können wir noch in unserer hübschen Blase leben und haben noch gute Kontakte zu älteren Semestern für Mitgliederwerbung und zu den Departementen. In den kommenden Jahren wird sich diese Blase jedoch immer weiter entfernen, weil wir nicht mehr so stark verbunden sein können – und die neue «Konkurrenz-Mitglieder Organisation» kommt dazu. Wir sollten uns also gut überlegen, ob die zukünftigen Vorstände der Umweltalumni die Situation der Abkapselung stemmen können.

Frage: Wie sind unsere Erfahrungen mit Mitgliederwerbung bei den jungen Studis?

Isolde: Zu unseren Anlässen kommen vor allem jüngere. Es fällt uns schwerer, ältere Mitglieder anzuziehen. Daher stammt auch die Idee mit der Kinderbetreuung an Anlässen.

Frage: Das Szenario, ganz zu einer ETH Alumni Mitglieder Organisation zu werden, habt ihr ja ausgeschlossen. Wie sieht die Möglichkeit nach Austritt aus, wenn wir dabeibleiben?

Ivo: Bei jeder Mitgliederbeitragserhöhung ist die Möglichkeit da, auszutreten.

Stefan: In jedem der zwei vorgestellten Fälle bleiben wir ein eigenständiger Verein. Im dritten Szenario würden wir unsere Vereinsstruktur auflösen.

Ivo: Für Mitgliederaktivitäten selbst hat das keine Konsequenzen.

Stefan erwähnt noch die Änderungen zum **Logo**. Wir bleiben weiterhin die Umweltalumni, aber wir müssen gegen aussen diese präsentierte Form beibehalten: «ETH Alumni Umwelt»

Wenn wir dabeibleiben, müssen wir noch unsere Statuten anpassen. Stefan und Ivo

haben bereits damit begonnen. Diese werden an unserer nächsten MV zur Abstimmung vorgelegt.

Der Antrag, bei den ETH-Alumni zu bleiben, erfährt bei 3 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen seine Zustimmung. Der Antrag, bei den ETH Alumni zu bleiben, ist angenommen.

12. Anpassung MV Termin(e)

Stefan erklärt, warum wir unsere MV-Termine bei einem Verbleib bei den ETH Alumni an jene der ETH Alumni anpassen müssen respektive sollten. Es würde Sinn machen, eine zweite Mitgliederversammlung (MV) vor der Herbst Delegiertenversammlung (DV) der ETH Alumni zu organisieren, um v.a. das Budget vor der Eingabe an die ETH Alumni von den Mitgliedern absegnen zu lassen.

Frage: Wie wichtig ist es dem Vorstand, die Meinung der Mitglieder einzuholen? Könnt ihr uns nicht im Vertrauen vertreten?

Stefan: Das ist heikel. Wir antizipieren, dass wir mal falsch liegen würden.

Ivo: Wichtigstes Traktandum der ETH Alumni Delegiertenversammlung(DV) im November ist der Mitgliederbeitrag und das Budget für nächstes Jahr.

Ursina: Bis jetzt haben wir ein provisorisches Budget pro forma eingereicht, da wir unseren festen Anteil gemäss den Mitgliederzahlen erhielten. Damit hatte das eingereichte Budget kaum Bedeutung. Durch die neue Finanzdirektive wird über dieses Budget der Betrag, den wir von den ETH Alumni erhalten werden, festgelegt. Das Budget hat damit stärkere Konsequenzen und sollte damit von den Mitgliedern bestätigt werden.

Frage: Ist die Herbst-DV also wichtiger?

Stefan: Wir müssen unsere Jahresrechnung aus rechtlicher Sicht spätestens 6 Monate nach Rechnungsabschluss absegnen lassen. Darum ist es nicht möglich, nur eine MV im Herbst zu veranstalten.

Frage: Gibt es die Möglichkeit, das provisorische Budget per E-Mail zu versenden, und wenn keine Antwort kommt, ist das ok?

Diskussion: Vorschlag: eine online-Konsultation machen. Nur bei Bedarf soll eine ausserordentliche MV einberufen werden.

Stefan: Gute Idee.

Frage: Ich habe es noch nie erlebt, dass nicht über ein Budget diskutiert worden ist. Dann könnten wir gleich eine MV ankündigen?

Ivo: Wir können diesen Vertrauenszuschuss grundsätzlich bekommen, da noch nie ein Budget abgelehnt wurde.

Ursina: Wir stimmen ja nicht über unser ganzes Budget ab. Bei den ETH Alumni werden nur unsere Aktivitäten aufgestellt. Nur dieser Teil wäre nachträglich nicht mehr verhandelbar.

Frage: Können wir unser Vereinsjahr anpassen? Andere Mitglieder Organisationen haben sicher auch noch das gleiche Problem.

Stefan: In seiner Zeit hat sich das Vereinsjahr schon zweimal verändert.

Ursina: Das Jahr der ETH Alumni läuft von Januar bis Dezember. Jedes Jahr die Rechnung und Budgets abzugrenzen, ist relativ aufwändig.

Stefan: Viele Mitglieder Organisation haben 2 MV's.

Stefan: Ich schlage vor, bei Bedarf eine ausserordentliche MV einzuberufen. Das Budget wird elektronisch verschickt, und wir warten auf Antworten von Mitgliedern.

Keine weiteren Wortmeldungen.

13. Budget 2017 und Genehmigung

Ursina stellt das Budget in 3 Varianten vor, welche auch gedruckt als Tischaufgabe vorhanden sind. Mit der neuen Finanzdirektive ist vorgesehen, dass für Jubiläen Gelder bei den ETH-Alumni beantragt werden können, da die Vereine keine Reserven bilden sollen. Dies ist aber noch nie angewendet worden, darum ist für die Budgetvarianten 2 und 3 weiterhin vorgesehen, dass aus unserem Vereinsvermögen jährlich Geld dafür auf die Seite gelegt wird.

Sie schlägt vor, die Variante «Ausgaben reduziert» anzunehmen. In dieser Variante wird UA^{+plus} weitergeführt und auch das Bulletin ist weiterhin vorgesehen. Die Ausgaben für die Anlässe werden leicht reduziert, ohne dass Anlässe gestrichen werden müssen. Die budgetierten Ausgaben für die Anlässe entsprechen den Erfahrungswerten aus den Jahren 2013-2015. Damit wird sichergestellt, dass wir unser Angebot für die Mitglieder nicht reduzieren.

Frage: Können wir den Beitrag selber erhöhen?

Ivo: Nein, das können wir nicht, die 70 CHF sind von der Delegiertenversammlung festgelegt.

Chantal: Es ist auch nicht möglich, Spenden durch höhere Beitragseinzahlungen (wenn Mitglieder mehr als 70 CHF einbezahlen), an die Umweltalumni abzuzweigen.

Frage: Habt ihr die Weiterbildungen in der reduzierten Budgetvariante gestrichen?

Ursina: In der reduzierten Budgetvariante ist für den Posten «Weiterbildung» kein Betrag eingerechnet. Dies heisst aber nicht, dass Weiterbildungen gestrichen sind: 1. Wir haben noch Rückstellungen, um Weiterbildungen zu finanzieren. 2. Wir können Weiterbildungen auch als Event auslegen, es wird dann zum Selbstkostenpreis finanziert.

Regula: Eine weitere Idee war eine Weiterbildungsbewertungsplattform, wofür ein Teil des Geldes geplant war. Die Plattform ist jedoch noch nicht umsetzbar, da die neue Umweltalumni-Website noch nicht steht. Darum warten wir noch damit.

Frage: UA^{+plus} behalten heisst, dass wir noch weiter Vermögen abbauen?

Ursina: Das steht zur Diskussion. Wir können auch gerne mit anderen Projekten Reserven abbauen, oder weiter sparen.

Ivo: Dieses Budget hat sich noch nicht eingependelt, auch bei den ETH Alumni. UA^{+plus} ist ein Superprojekt.

Kommentar: Ich finde, wir sollten UA^{+plus} beibehalten, aber rechtzeitig bremsen, bevor Reserven aufgebraucht sind. Zum Beispiel könnten wir UA^{+plus} nur alle 2 Jahre durchführen.

Frage: Warum war der Werbeaufwand geringer?

Ursina: Dieses Jahr wurde nur ein Bulletin versendet.

Chantal: Wir suchen übrigens jemand Neuen im Vorstand, der sich dem Bulletin annehmen will 😊

Frage: Werden nun weniger Exkursionen angeboten?

Ursina: Die Aufteilung der Ausgaben auf Exkursionen und andere Anlässe hat letztes Jahr nicht ganz gestimmt. Dieses Jahr wurde es bereinigt.

Ursina stellt einen **Antrag** vor zur Umwandlung der Rückstellungen für Weiterbildung: Der Posten für Weiterbildungen wurde letztes Jahr nicht ganz ausgeschöpft. Momentan ist die (alte) Homepage noch eine Übergangslösung und es ist nicht sinnvoll, darin ein Bewertungstool zu integrieren. Die erwarteten Kosten für die Überarbeitung der Homepage liegen bei 3'000 CHF. Da die neue Webseite die Grundlage für das Weiterbildungstool ist, möchten wir einen Teil der Rückstellungen für Weiterbildungen in Rückstellungen für die neue Homepage umwandeln. Aus Transparenzgründen hätten wir gerne eine Abstimmung.

Frage: Ist das (Homepage) nicht Aufgabe der Dachorganisation?

Ursina: Wir haben eine eigene Unterseite bei den ETH Alumni, aber wir hätten doch noch gerne unsere eigene Vereinsseite.

Regula Keller: Wir haben die ETH Alumni gefragt, ob sie uns helfen können bei der Entwicklung des Bewertungstools für Weiterbildungen. Die Idee kam gut an, jedoch ist es ihnen momentan nicht möglich, personell mitzuhelfen.

Frage: Wäre es nicht transparenter, diese Rückstellungen im jeweiligen Bereich zu belassenen, und dafür einen höheren Aufwand für die Webseite in diesem Jahr zu schreiben?

Ursina: Ja, das wäre möglich.

Kommentar des Gastes mit der vorherigen Frage, die Rückstellungen zu behalten: Ich will euch keinen Mehraufwand generieren. Lassen wir den Antrag von Ursina so, wie er ist. *Dieser Vorschlag wird somit nicht weiterverfolgt und in der Abstimmung nicht berücksichtigt.*

Frage: Warum haben wir 2 Homepages?

Stefan: Wir sind dann im Design und Inhalt nicht eingeschränkt.

Ivo: Als Vorstand sind wir der Meinung, dass wir als eigener Verein noch eine eigene Website möchten.

Christoph: Die Verzahnung von Infos auf beiden Seiten parallel ist noch ein Ziel. Diese Website wäre «unser Baby», auch wegen der Weiterbildungsplattform und den Stellenanzeigen, welche wir für unsere Mitglieder anbieten.

Stefan: Die 3'000 CHF sind für die neue Homepage. Die Weiterbildungsplattform kommt dann noch dazu, ca. 7'000 CHF geschätzt. Das wäre etwas für das nächste Budget.

Abstimmung: Antrag über die Rückstellungen und Abstimmung über das von Ursina vorgestellte Budget. Mit 3 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen angenommen.

14. Umwetalumni ^{+plus} Projekte 2017

Insgesamt sind sieben Projekte eingegeben worden, davon 3 in Entwicklungsländern und 4 in der Schweiz. Alicia Lipsky stellt das Siegerprojekt vor: „**Bare Ware**“ - ein No-Waste-Laden, der Ende März in Winterthur eröffnet wird.

Adriana stellt ihr Projekt genauer vor. Sie zeigt zum Anfang ein Video von www.itsaplasticworld.com. Adriana hatte sich schon in Mexico gegen Plastikmüll engagiert, und will nun in der Schweiz weiter aktiv sein. Unverpacktes Einkaufen ist das Motto des Bare Ware-Ladens. Sie verkaufen v.a. Bio-Produkte (nicht zwingend zertifiziert) und regionale Waren, schliessen jedoch ausländische Produkte nicht prinzipiell aus. Das Prinzip ist das folgende: Man nimmt eigene Behälter mit und füllt diese nach Bedarf im Laden. Sie wollen ein Erlebnis anbieten, haben aber auch Lösungen für diejenigen, die kurz angebunden sind und online vorbestellen wollen. Eine Community soll gepflegt werden mit regelmässigen Anlässen. Sie haben noch einen weiteren Wettbewerb der Klimalandsgemeinde gewonnen. Die nächsten Anlässe im Zusammenhang mit ihrem Laden sind ein Dokfilm am 9.3., eine Degustation am 16.3. und die Eröffnung am 24.3.17. Momentan laufen sie noch mit Crowdfunding weiter. <https://differencelab.org/bare-ware/>
Die Versammlung gratuliert dem Siegerprojekt und feiert es gebührend per Akklamation.

15. Ausblick 2017

Isolde Erny lüftet auf charmante Art und Weise das Jahresthema: „Willkommen in der neuen Welt“. Es passiert momentan vieles, das man nicht voraussehen kann: Migration, neue Technologien usw. Die üblichen Anlässe im kommenden Jahr sind der Berufswandel am 10. Mai, das Thirstdaybeer Ende April und die Berufseinstiegsveranstaltung (Datum wird noch mitgeteilt). Es wird sicher eine Exkursion in den Auenwald geben, Expertengespräche zu IoT („Internet of Things“), Smart Grid, und eine Exkursion in ein Asylzentrum. Wünsche sind jederzeit willkommen und man darf sich ungeniert an der Organisation beteiligen.

16. Varia

Stefan ruft dazu auf, fleissig an den Events teilzunehmen.

Kommentar aus dem Publikum: Danke an den Vorstand!

Es folgen Infos zum Apéro und Nachtessen: Das Nachtessen beginnt ab 21h.

Die Versammlung wird mit einem Applaus beendet. Es folgen der Apéro und das gemeinsame Nachtessen.

Für das Protokoll:



Chantal Weibel & Regula Keller

Für das Präsidium:



Stefan Bucher